

# Alle Lebensabschnitte im Blick

Predigt über Offenbarung 21,9-27<sup>1</sup>

---

Man weiß heute sehr viel über das Leben des Menschen von seiner Entstehung an. Das Leben des Menschen beginnt mit der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle. Wenn er knapp 2 mm groß ist, funktioniert bereits sein Gehirn. Und wenn er 3 ½ mm groß ist, d.h. etwa 25 Tage alt, dann sind schon alle seine Organe angelegt: Herz, Haut, Zentralnervensystem, Leber, Lunge, Darm und Geschlechtsorgane. Schon in den ersten Wochen gibt es so etwas wie eine seelische Verbindung zwischen der Mutter und ihrem heranwachsenden Kind. Nach 8 Wochen ist der Embryo körperlich ganz ausgebildet, wenn auch noch nicht fertig – und 3 cm groß. Geruchs- und Geschmackssinn entwickeln sich, das Kind reagiert auf Berührung und greift mit den Händen zu. Gut, ich will das jetzt nicht weiter ausführen. Aber es wäre ohne weiteres möglich, einen langen Lebenslauf eines Menschen mit seinen Entwicklungen, Erlebnissen und Reaktionen allein während der ersten 9 Monate seines Lebens im Mutterleib zu schreiben. Und dieser Lebenslauf würde dann enden mit dem Satz: „Und am Soundsovielten wurde er oder sie nach 3 Stunden Kampf und Anstrengung geboren und erblickte das blendende Licht der Welt.“  
Schluss.

Was würden Sie davon halten?

Sie würden sicher sagen:

Bisher war es sehr interessant, aber noch mehr interessiert uns, was danach kam, nach der Geburt, im eigentlichen Leben!

Sie würden sich mit einem Lebenslauf, der nur das vorgeburtliche Leben wiedergibt, nicht zufrieden geben,

obwohl während des vorgeburtlichen Lebens – das weiß man heute – ganz viele Weichen gestellt werden, nicht nur für die körperliche, sondern ebenso für die seelische Entwicklung des Menschen.

Aber wir halten es bei uns so,

dass wir unter dem Lebenslauf eines Menschen die Zeitspanne zwischen Geburt und Tod verstehen.

Obwohl es eben nur EINE Zeitspanne ist,

EIN Lebensabschnitt, nicht das ganze Leben!

Der erste Lebensabschnitt ist der vor der Geburt.

Da lebt der Mensch in einer kleinen, warmen Welt voller Geborgenheit mit vollkommener Versorgung und allen Entwicklungsmöglichkeiten.

Dieser erste Lebensabschnitt endet mit der Geburt, die ein sehr anstrengendes und wahrscheinlich sogar bedrängendes Erlebnis ist: Da geht es durch einen dunklen, engen Kanal hindurch hinein in eine neue Welt mit ganz anderen Bedingungen, Verhältnissen und Gesetzmäßigkeiten.

---

<sup>1</sup> Predigttext für den Ewigkeitssonntag. Bis 2018 „Marginaltext“ neben den Predigtzeilen, ab 2019 überhaupt nicht mehr vorgesehen.

An diesen zweiten Lebensabschnitt muss man sich erst einmal gewöhnen.  
Und dann gibt es viel zu lernen und es setzt eine weitere Entwicklung ein,  
äußerlich und innerlich.

Dieser zweite Lebensabschnitt, den wir oft für den eigentlichen oder gar einzigen halten,  
endet mit dem Sterben, mit dem Tod.

Auch das kann ein bedrückendes Erlebnis sein:

Da geht es durch einen dunklen, engen Kanal hindurch hinein in eine ganz neue Welt,  
mit ganz anderen Bedingungen, Verhältnissen und Gesetzmäßigkeiten.

An diesen dritten Lebensabschnitt muss man sich auch erst einmal gewöhnen!

Und dann gibt es viel zu lernen.

Vielleicht gibt es da ebenfalls noch manche Entwicklungsmöglichkeiten,  
wer will das ausschließen?

Sterben bedeutet zunächst nur, dass wir unseren Körper verlieren!

Seele und Geist existieren weiter mit allen ihren Möglichkeiten

der Wahrnehmung, der Erinnerung, des Denkens, Fühlens und der Kommunikation.

Die Welt, in der man sich dann vorfindet, kann recht unterschiedlich sein,

die Weichen dafür werden im Leben jetzt, im Leben mit dem Körper, gestellt.

Es gelten aber dann die Gesetzmäßigkeiten der unsichtbaren, der geistigen Welt.

Nach dem, was man darüber wissen kann, bedeutet das z.B.,

dass unsere Gedanken sofort für die anderen hörbar sind.

Man muss nicht mehr über den Umweg der Sprache,

vielleicht sogar verschiedener Sprachen mit Übersetzung, kommunizieren.

Raum und Zeit existieren so nicht mehr wie bei uns jetzt.

Aber auch dieser dritte Lebensabschnitt ist nicht der letzte.

Dieser dritte Lebensabschnitt ist laut Bibel ein Zwischenabschnitt.

Offenbarung 6 lässt uns da zum Beispiel einmal hineinschauen.<sup>2</sup>

Offenbarung 20 - 22 oder 1. Kor 15 berichten dann von dem vierten Lebensabschnitt.

Der beginnt mit der Auferstehung, d.h. wir bekommen einen neuen, geistlichen Körper.

Nur so sind wir als Menschen vollständig.

Dann kommt das letzte Gericht: Die Scheidung zwischen denen,

die mit den neuen Leib in den Feuersee oder die Hölle geworfen werden,

und denen, die im Buch des Lebens stehen und in den Himmel kommen.

Also die Scheidung zwischen denen, die verloren gehen und denen, die gerettet werden.

Die Scheidung zwischen denen, die den zweiten Tod erleben

und denen die ewig leben in Gottes neuer Welt.<sup>3</sup>

Jesus spricht von der Auferstehung des Gerichts und der Auferstehung des Lebens.<sup>4</sup>

Von dem, was die Geretteten erwartet, von Gottes neuer Welt  
verrät unser Predigtabschnitt in **Offenbarung 21** etwas.

Warum aber meine lange Einleitung?

Weil ich zunächst einmal bewusst machen möchte und muss:

Unser Leben teilt sich in vier Lebensabschnitte:

zwei in dieser Welt und zwei in der kommenden:

Der 1. ist der vor der Geburt. Der 2. der nach der Geburt.

Dann kommt der Zwischenzustand nach unserem körperlichen Tod.

Und 4. schließlich unser endgültiger Zustand nach Auferstehung und Gericht.

---

<sup>2</sup> Offb 6,9-11

<sup>3</sup> Offb 20,11-15

<sup>4</sup> Joh 5,29

Es wäre ein verhängnisvoller Fehler,  
 einseitig nur auf den zweiten Lebensabschnitt zu sehen  
 oder ihn sogar nur als einzigen zu betrachten!  
 Wenn unser Leben insgesamt gelingen soll und sein Ziel erreichen soll,  
 und auch, wenn wir mit Tod und Trauer zurechtkommen wollen,  
 dann müssen wir alle vier Lebensabschnitte im Blick haben! Ist das logisch? Ich meine: Ja!

Dabei ist mir durchaus bewusst, dass es bei uns viele Menschen gibt,  
 die vom dritten und vierten Lebensabschnitt nichts wissen oder wissen wollen.  
 Nun, jeder wird es erleben, da bin ich mir ganz sicher.  
 Wir *alle* werden uns wundern, und mancher wird sich *sehr* wundern!  
 Jeder wird es erleben!  
 Die Frage ist nur, wie er es erleben wird, denn es gilt hier wie überall:  
 Die Weichen für die Zukunft werden in der Gegenwart gestellt!  
 Ich kann nur ein Ziel erreichen, das ich auch ansteuere.  
 Wer nur den ersten und zweiten Lebensabschnitt sieht,  
 bei dem wird sich wohl herausstellen, dass er viel zu kurz geschossen hat.  
 Nein, wenn unser Leben als Ganzes gelingen soll,  
 dann müssen auch das Ganze, vor allem aber das Ziel, im Blick haben!  
 Deshalb und nur deshalb schreibt die Bibel über diese Dinge:  
 Nicht, um unsere Neugier auf den Himmel restlos zu befriedigen,  
 sondern um uns dort zielgerichtet hinein zu bringen.  
 Und wer auf diesem Weg ist, der lebt sinnvoll und getrost und immer wieder getröstet.

Die Zeit reicht jetzt nicht mehr für eine ausführliche Auslegung und Erläuterung  
 von Offenbarung 21, aber einige Dinge möchte ich herausgreifen:

Das Zentrum der neuen Welt Gottes, das neue Jerusalem, das hier beschrieben ist,  
 ist so groß, dass es gerade in den hohlen Mond hineinpassen würde.  
 Es kommt von Gott, aus dem Himmel, hernieder.  
 D.h. diese Stadt ist ganz von Gott gebaut und geschenkt.  
 Nichts darin haben Menschen gebaut, hergestellt oder sich erarbeitet.  
 Das neue Jerusalem ist ganz und gar Gottes Werk und **Gottes Geschenk**.  
 Gottes Geschenke kann man nur empfangen, aufnehmen.  
 Das ist übrigens eine Parallele zu unserer ersten Lebensphase:  
 Keiner von uns hat sich das Leben selbst gegeben oder erarbeitet!  
 Wir alle haben es empfangen!  
 Auch die Dinge Gottes können wir nur empfangen:  
 Vergebung, die neue Geburt, das erneuerte Leben im Heiligen Geist,  
 den Heiligen Geist selbst, das ewige Leben – alles!  
 Wir können es von Gott nur empfangen, nicht erarbeiten oder verdienen.  
 Christ ist jemand, der sich zuerst und zuletzt von Gott beschenkt weiß.  
 Christ ist jemand, der von Gott empfangen hat und immer wieder empfängt,  
 jemand, der weiß, dass er 100% auf Gott und Gottes Gnade angewiesen ist.  
 Christ kann jemand sein, der nicht zu stolz ist, alles von Gott zu empfangen.  
 Jemand, der auch weiß:  
 das, was Gott in Seinem Wort anbietet, das brauche ich, das habe ich nötig.  
 Und ich darf durch Jesus zu Gott dem Vater kommen.  
 Ich darf kommen wie ein Kind, die Arme weit aufmachen,  
 und bitten und empfangen – ohne Hemmungen, eben so wie ein Kind!  
 Das wäre das Erste: Gottes neue Stadt ist von Gott gebaut und geschenkt.  
 Christsein heißt: ich lebe zuerst und zuletzt als Beschenkter.

**Ein 2.: Gottes neue Stadt ist rein.**

Davon spricht das Gold, das gleichzeitig durchscheinend wie Glas ist.  
 Ich habe mir sagen lassen, dass ganz reines Gold tatsächlich durchscheinend wäre, allerdings sind wir hier nicht in der Lage, solch reines Gold herzustellen.  
 Auch die Edelsteine sprechen von der Reinheit.  
 Eine Entdeckung aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mag das verdeutlichen: Licht breitet sich ja allseitig aus, die Wellen gehen in alle Richtungen.  
 Man kann aber das Licht durch ein Polarisationsfilter gehen lassen.  
 Das bedeutet: Nur die ganz senkrechten Wellen passen hindurch.  
 Man nutzt das z.B. in der Fotografie, oder bei Spezialbrillen, wenn man störende Reflexe etwa auf dem Wasser weg haben will.  
 Wenn man 2 Polarisationsfilter hintereinander setzt, und zwar eins in senkrechter und eins in waagerechter Richtung, dann kann nur sehr wenig Licht hindurch, es wird ziemlich dunkel.  
 Aber dieses wenige Licht ist nun ganz rein.  
 Und in diesem kreuzweise polarisierten Licht, in diesem ganz reinen Licht, das jede Reflexion ausschließt, in diesem Licht verlieren Edelsteine entweder alle Farben. Sie sehen nur noch schwarz aus, z.B. Rubine und auch Diamanten. Oder sie leuchten in allen Farben, sind also regenbogenfarbig. Und alle Edelsteine, die hier in Offenbarung 21 aufgelistet sind, leuchten in ganz reinem Licht regenbogenfarbig.  
 Der Schreiber Johannes konnte das gar nicht wissen. Man hat das erst 1900 Jahre später entdeckt, Aber Gott wird es wohl schon immer gewusst haben. Jedenfalls: Die neue Stadt Gottes ist ganz rein. Und das Neue Testament sagt – im 1. Johannesbrief:<sup>5</sup>  
*Jeder, der diese Hoffnung auf Gott hat, der reinigt sich, wie jener - Gott - rein ist, denn wir werden IHN sehen und IHM gleich sein.*  
 D.h. Leben in Heiligkeit, Sünde meiden in der Kraft Gottes. Und wo es doch zu Sünde kommt, sich reinigen im Blut von Christus, Leben aus der Vergebung. Unsere Wohnung, Kleidung und den Körper machen wir doch auch sauber! Für unsere Seele und unseren Geist, für unseren gesamten Lebenswandel ist das ganz genauso nötig! Im neuen Jerusalem wird niemand Unreines sein! Wer dieses Ziel hat und dabeisein will, stellt sich darauf ein und sieht zu, dass er in den Augen Gottes in dieser Welt nicht verdreckt! Lebst Du in den Augen Gottes sauber? Wenn nicht, dann ändere das, reinige dich, solange noch Zeit ist!

**Und noch ein 3.: In Gottes neuer Welt und Stadt ist Gott alles in allem:**

Es gibt keinen Tempel und keine Sonne und keinen Mond.  
 Gott ist selbst da, die Vermittlung durch Tempel und Tempeldienst ist nicht mehr nötig.  
 Gott und Jesus selbst sind das eigentliche Licht,  
 Sonne und Mond und elektrischer Strom sind überflüssig.  
 Wir legen in unserem Leben jetzt mehr oder weniger, meistens mehr Wert auf Äußerlichkeiten, a) materiell und b) auch religiös.  
 Dieses und jenes musst du haben und anstreben und mitmachen usw.

---

5 1. Joh 3,3

Aber Paulus sagte zum Beispiel:

*Ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, egal wie mir's geht,.*

*ich kann niedrig sein und kann hoch sein ...*

*beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden;*

*ich vermag alles durch den, - Christus - der mich mächtig macht.<sup>6</sup>*

Und in religiöser Hinsicht: Da muss das Gebäude so und so sein,

und der Ablauf und die Form so und so,

und da ist dieses und jenes genau zu beachten und einzuhalten,

was Menschen einmal an Ordnungen aufgestellt haben.

Aber schon Luther sagte:

Die wahren Christen brauchen eigentlich gar keine Gottesdienstordnung, sie haben ihren Gottesdienst im Geist.<sup>7</sup>

Wenn Gott Quelle und Ziel des Lebens ist, das, nein DER Eigentliche, Entscheidende,

dann sind Äußerlichkeiten nicht mehr das Eigentliche, Entscheidende,

weder in religiöser noch in materieller Hinsicht.

In Gott ist die Fülle!

Diese Fülle nahm in Jesus Christus leibliche Gestalt an

und im Heiligen Geist wird das für unser Leben jetzt schon Realität.

Wollen wir uns doch jetzt schon darauf konzentrieren und daraus leben

und uns nicht in den Nebensächlichkeiten verzetteln und die Kräfte verschleißen!

### **Ewigkeitssonntag:**

Mensch – habe das ganze Leben im Blick mit allen Lebensabschnitten:

Jedes Menschenleben besteht aus 4 Lebensabschnitten:

- vor der Geburt,
- zwischen Geburt und Tod,
- zwischen Tod und Auferstehung
- nach der Auferstehung,

wobei diese Lebensabschnitte in der Regel immer länger werden:

vor der Geburt, das ist der kürzeste, und nach der Auferstehung, das ist der längste.

Drei Dinge, die im längsten Lebensabschnitt, insofern er in der Gegenwart Gottes

verlaufen wird, gelten werden, haben wir aus Offenbarung 21 besprochen,

und diese 3 Dinge möchten jetzt schon unser Leben prägen:

- Leben als Beschenke,

- Leben in Reinheit und Heiligkeit

- Leben aus und für Gott - nicht aus und für Äußerlichkeiten.

Wer so lebt, der kommt mit dem Leben und dem Tod,

mit Freuden und mit Trauer, ja mit allem am allerbesten zurecht.

Vorschlag für das Lied nach der Predigt: EG 150, 1+4-5.

---

<sup>6</sup> Philipper 4,11-13

<sup>7</sup> „Deutsche Messe“. Wer sich dafür näher interessiert (Luther und der Gottesdienst), der lese <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/luther-und-der-gottesdienst/>. Sie können es auch nachhören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/luther-und-der-gottesdienst-2/>

## Gebet

Danke, Gott, dass Du uns ins Leben gerufen hast!  
Du hast uns das Leben geschenkt und anvertraut.

Hilf uns, das ganze Leben zu sehen – in Deinem Licht.  
Hilf uns, das ganze Leben in Deinem Licht zu führen  
als Beschenkte, in Reinheit, aus Dir und für Dich.

Was dem im Wege steht, decke auf,  
dass wir davon umkehren können.  
Was dazu nötig ist, schenke durch Deinen Geist,  
damit wir es empfangen und ergreifen können.

Erleuchte das Dunkel,  
heile das Kranke,  
belebe das Tote!

Wir denken heute vor Dir auch noch einmal besonders an das Leben derer,  
die durch den Tod nun von uns geschieden sind:  
Ja, Danke, dass Du sie ins Leben gerufen hattest!  
Danke für das, was Du ihnen geschenkt und anvertraut hast!  
Danke für das, was sie uns waren und sein konnten.

Auch wenn sie uns genommen sind: Du bist der Herr über sie.  
Sie sind in Deiner Hand.  
Lass uns darin Trost finden und zur Ruhe und zum Frieden kommen.  
Und mach uns bereit und fähig, vor Dir zu stehen und zu bestehen,  
wenn Du uns rufst.  
Ja, komm und erlöse und erneuere unsere leidgeplagte Welt,  
so wie Du es versprochen hast.  
Darum beten wir gemeinsam:  
*Unser Vater im Himmel...*